

50 Jahre

1956-2006

Ortsverein Vogt e.V.



Deutsches Rotes Kreuz 



Grußwort Gemeinde Vogt



Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

im Namen der Gemeinde heiße ich Sie ganz herzlich willkommen bei uns in Vogt, dem Tor zum Allgäu.

Ich freue mich, dass Sie an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum des Deutschen Roten Kreuzes Vogt teilnehmen und dadurch auch Ihre Verbundenheit zum Deutschen Roten Kreuz zum Ausdruck bringen.

Denn 50 Jahre Deutsches Rotes Kreuz bedeuten fünf Jahrzehnte vielfältige soziale und karitative Tätigkeit, mitmenschliches Verhalten, Sozialarbeit, Rettungsdienste, Katastrophenschutz und Dienst am Menschen.

Fünf Jahrzehnte Deutsches Rotes Kreuz bedeuten auch fünf Jahrzehnte ehrenamtliches Engagement und Fachwissen, ohne das die qualifizierte Hilfeleistung nicht möglich wäre. Hinzu kommt die unverzichtbare und wertvolle Jugendarbeit, die im DRK geleistet wird. Auch die Durchführung von Blutspendeterminen wird vom DRK übernommen.

Die Rotkreuztätigkeit lebt vom Einsatz einzelner Menschen, von Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren und etwas für andere zu tun.

Neben ihrem normalen Job übernehmen sie in ihrer Freizeit Bereitschaftsdienste und leisten im Notfall qualifizierte Hilfe. Dies ist nicht immer leicht und fordert den stillen Helferinnen und Helfern oft viel ab. So hat man es oft mit bedrückenden Schicksalen, Notlagen und schwierigen Situationen zu tun. Durch ihre Tätigkeit beweisen sie einen Gemeinsinn und ein Engagement, das unsere Gesellschaft dringend braucht.

Für dieses Engagement möchte ich allen Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes ganz herzlich danken. Ihnen gebührt große Anerkennung und Wertschätzung. Wir wissen, dass wir uns stets auf Ihre Hilfe verlassen können.

Ihre Ziele und Ihre Aktivitäten sind heute noch genauso aktuell und wichtig wie bei der Gründung Ihrer Organisation. Ich möchte Sie, liebe Gäste und liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, deshalb alle ermuntern, auch künftig die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes zu unterstützen.

Zu Ihrem Jubiläum gratuliere ich dem Deutschen Roten Kreuz Vogt ganz herzlich. Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Denn niemand möchte Ihr Erkennungs- und Schutzzeichen missen, das jeder kennt: das rote Kreuz auf weißem Grund.

Herzliche Grüsse und herzlichen Dank

Ihr

Peter Smigoc
Bürgermeister

Grußwort DRK Kreisverband Ravensburg

Liebe Mitglieder und Freunde des DRK Ortsvereins Vogt,

50 Jahre sind eine stolze Zeit, auf die alle Beteiligten mit Genugtuung und Freude zurückblicken können.

Vieles hat sich in diesem halben Jahrhundert verändert. Doch der Grundsatz, der von Beginn an die Arbeit des Roten Kreuzes prägte, gilt unverändert:

Zu Helfen, wo Not ist, unterschiedslos, unparteilich, neutral und grenzenlos.

Der Ortsverein Vogt mit seiner Schnelleinsatzgruppe ist nicht nur eine Säule der kommunalen Daseinsvorsorge bei der Erstversorgung medizinischer Notfälle und der Bewältigung von Unglücken und Katastrophen.

Er ist mit seinem Sanitätsdiensten bei Veranstaltungen oder aber seinem Besuchsdienst in den umliegenden Altenheimen auch aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde Vogt nicht mehr wegzudenken.

Ich möchte daher allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK Ortsvereins Vogt ausdrücklich meine Hochachtung aussprechen für das gezeigte beherzte Engagement.

Im Namen des DRK Kreisverband Ravensburg gratuliere ich dem DRK Ortsverein Vogt zu seinem 50. Jubiläum recht herzlich und wünsche allen Aktiven auch weiterhin viel Erfolg und eine schöne Jubiläumsfeier.

Ihre

Silke Reitsam-Surbeck
(DRK Kreisverbandsvorsitzende)



Grußwort Gründerverein DRK Weingarten



In diesem Jahr feiert der DRK Ortsverein Vogt sein 50 jähriges Jubiläum.

Wir, die Rotkreuzler aus Weingarten, gratulieren zu diesem Geburtstag recht herzlich.

Gleichzeitig sind wir aber auch stolz darauf, dass aus einem Erste-Hilfe-Kurs im Jahre 1956 in der Gemeinde Vogt eine solch großartige Organisation entstanden ist. Leitender Arzt war bei diesem Kurs Herr Dr. med. Köhler, Vogt und Ausbilder unser Ehrenkreisbereitschaftsleiter Anton Pfau. Heute ist es kaum mehr vorstellbar, dass nach einem Erste-Hilfe-Kurs eine neue Rot-Kreuz-Gruppe gewonnen wird.

Die Gruppe Vogt gehörte von der Gründung bis Oktober 1977 zur Bereitschaft Weingarten. Bei vielen gemeinsamen Aktionen, bei Großveranstaltungen, im Krankentransport und Rettungsdienst, sowie im Katastrophenschutz, übten wir gemeinsam unsere Dienste aus.

Das Rote Kreuz in Vogt hat sich von einer kleinen Gruppe zu einem heute schlagkräftigen Ortsverein entwickelt.

Wir gratulieren aber auch den Bürgern der Gemeinde Vogt, dass sie sich auf ihre Helferinnen und Helfer verlassen können und die auch Dank ihrer sehr guten Ausbildung Tag und Nacht bereit sind, immer zu helfen.

Für die stets gute Zusammenarbeit und die Unterstützung wollen wir uns bei unseren Kameradinnen und Kameraden recht herzlich bedanken und wünschen dem DRK Ortsverein Vogt für die Zukunft alles Gute.

Ihr

Wolfgang Pfau

I. Vorsitzender DRK Ortsverein Weingarten e.V.

Grüßwort Vorstand DRK Ortsverein Vogt e.V.

Im März 1956 machten sich aus der Klosterstadt Weingarten drei Rotkreuzler, die Führungskräfte Frau Lehr und Herr Reiser sowie der Ausbilder Herr Anton Pfau, als Missionare in Sache Erste Hilfe auf den Weg nach Vogt. Sie veranstalteten einen Erste Hilfe Kurs. Dabei wurde auch die Werbetrömmel für eine aktive Mitarbeit im Deutschen Roten Kreuz getätigt.

Am Abschlussabend des Kurses am 26.04.1956 konnten sie auch gleich Geburtshelfer spielen. Acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses erklärten sich bereit, eine aktive Gruppe des Deutschen Roten Kreuzes in Vogt zu gründen. Die Gruppe wurde der Bereitschaft Weingarten angegliedert.

In den Jahren 1959 und 1962 wurde jeweils ein weiterer Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt um die Gruppe am Leben zu erhalten. Ab diesem Zeitpunkt hat sich die Gruppe stetig entwickelt, so dass sie zum 01.01.1965 ein selbstständiger Zug der Bereitschaft Weingarten wurde.

1977 wurden wir aus der Obhut der Bereitschaft Weingarten entlassen und wurden eine selbstständige Bereitschaft des DRK Kreisverbandes Ravensburg e.V.

Um Nachwuchs für die Bereitschaft zu erhalten, aber auch um das Aufgabengebiet Jugendbetreuung des DRK zu besetzen, wurde im Jahre 1979 eine Jugendrotkreuz-Gruppe gegründet.

In all den Jahren sind die Aufgaben der Bereitschaft ständig gewachsen. Es sind dies z.B. Durchführung von Blutspendeaktionen, Einsatz als Helfer vor Ort bzw. als Schnelleinsatzgruppe bei Notfällen, vorbeugender Sanitätsdienst, Breitenausbildung.

Im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen des DRK Kreisverbandes Ravensburg e.V. wurde 1999 der DRK Ortsverein Vogt gegründet und im Jahre 2004 als eingetragener Verein in das Vereinsregister eingetragen. Er ist heute Träger der Bereitschaft.

Wir möchten uns bei der Gemeinde Vogt, allen Spendern und Gönnern, allen passiven und aktiven Mitgliedern und dem DRK Kreisverband Ravensburg für die Unterstützung in all den Jahren recht herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei all den Helferinnen und Helfern die unser Jubiläumsfest vorbereiten und gestalten.

Für die Zukunft wünsche ich uns immer genügend Nachwuchs, damit der Ortsverein bzw. die Bereitschaft die zunehmenden Aufgaben auf viele Schultern verteilen kann und so die Belastung für die einzelnen Mitglieder erträglich bleibt.

Werner Beurer
DRK Ortsvereinsvorsitzender



Geschichte des DRK Vogt 1956-2006

1956	Gründung DRK in Vogt als Teil der Bereitschaft Weingarten im Anschluss an den ersten EH-Kurs. Die Gruppe von zunächst 8 Mitglieder schrumpft auf 3 Personen
1959	Erste Sanitätsausbildung in Vogt. Die Gruppe wächst stark auf 18 Mitglieder
1960	Erste Blutspendeaktion in Vogt am 06.07.1960
1962	Zweiter EH-Kurs Erste Teilnahme der Gruppe an einem Wettbewerb in Aulendorf
1965	Am 1. Dezember wird Vogt eigener Zug der Bereitschaft Weingarten. Zugführer ist Alban Kiebele. Werner Beurer wird EH-Ausbilder
1966	Dr. Köhler, der Bereitschaftsarzt der ersten Stunde, verunglückt tödlich
1976	Erstes Waldfest bei der Rauhütte
1977	Vogt wird am 06.10.1977 eigene Bereitschaft. Bereitschaftsleiter ist Werner Beurer. Bereitschaftsleiterin wird Anni Dennenmoser.
1978	Das DRK erhält einen Raum im Feuerwehrhaus
1979	Gründung Jugendrotkreuz Vogt (2.5.1979). Gruppenleiter: Hubert Häusle.
1988	Gründung des Arbeitskreises
1993	Start der SEG Vogt 24.06.1993
1996	Umzug in das neue Gebäude am Kreisverkehr
2000	Die Bereitschaft Vogt wird ein eigenständiger Verein
2004	Die Bereitschaft Vogt wird eingetragener Verein
2005	(Katastrophen-) Einsatz beim Hochwasser in Kempten

Die Gründung einer eigenen DRK-Gruppe in Vogt geht auf die „missionarische“ Tätigkeit der Bereitschaft Weingarten zurück. In verschiedenen Gemeinden wurden von ihr Erste Hilfe Kurse angeboten, auch mit dem Ziel, neue Mitglieder für das DRK zu gewinnen. Zum Abschluss des Kurses in Gaststätten bot sich oft die Möglichkeit, für das Rote Kreuz Werbung zu machen. Die Bereitschaft Weingarten hat auf diese Weise die DRK-Gruppen in Mochenwangen, Baienfurt, Waldburg und Vogt aufgebaut, die zunächst als „Gruppe“ bzw. „Zug“ der Bereitschaft Weingarten zugeordnet waren und später, nach Erreichen einer „kritischen Masse“ selbständige Bereitschaften wurden.

Die Bereitschaft Weingarten selbst bestand für kurze Zeit nach dem zweiten Weltkrieg zunächst ausschließlich aus Frauen (Männer hatten Betätigungsverbot). Viele von Ihnen waren als Lazarettshelferinnen im Krieg tätig.

Aufgrund ihrer Ausbildung und Erfahrung waren sie auch nach Zulassung der Männer für das DRK für längere Zeit die dominante Gruppe in Weingarten. Anfänglich gab es eine sehr strenge Trennung zwischen Männern und Frauen mit getrennter Sitzordnung, getrennter Leitung und teilweise getrennten Dienstabenden. In der Zeit vom 01.03. – 26.04.1956 wurde in Vogt erstmals ein Erste Hilfe-Kurs mit 45 Teilnehmern durchgeführt. Kursleiter vom DRK Weingarten waren: Frau Lehr, Herr Reiser und Anton Pfau, die ärztliche Leitung übernahm Dr. med. Köhler (der erste „Bereitschaftsarzt“ in Vogt). Der Kurs fand in der Schule (heute: Rathaus) statt. Die Kursteilnehmer nahmen in den Schulbänken Platz. Zum Abschluss des Kurses am 26.4.1956 in der „Sonne“ (heute: Bistro Seroh) wurde die Rotkreuzgruppe Vogt der Bereitschaft Weingarten gegründet. Alban Kiebele und Alois Bertsch sen. fanden weitere Interessierte, die sich im DRK engagieren wollten. Als Gruppenleiter wurden Alban Kiebele und Siglinde Vogel gewählt.



Gruppenbild
ca. 1963

Als Teil der Bereitschaft Weingarten hat die Gruppe Vogt eigene Dienstabende abgehalten, zunächst in der Sonne und weiteren Lokalen. Nachdem die Gruppe gewachsen war, wurden von der Gemeinde Räume in der alten Schule bereitgestellt. Im Untergeschoss befanden sich Unterrichts- und Geräteraum. Später befand sich der Unterrichtsraum in der Turnhalle (im alten Ringerraum).

1978 wurde unter Mithilfe des DRK zusammen mit der Feuerwehr ein Haus der Hilfsdienste gebaut. 1996 konnte das neue DRK-Heim am Kreisverkehr nach zweijähriger Bauzeit (mit sehr viel Eigenarbeit) bezogen werden.

Als problematisch erwies sich von Beginn an die Finanzierung der Gruppe. Uniformen und Ausrüstung konnten zunächst nicht beschafft werden, nachdem sowohl der Kreisverband Ravensburg, als auch die Bereitschaft Weingarten nicht die Möglichkeit hatten, die Neugründung zu unterstützen. Dr. Köhler organisierte (Verbands-) Material, für Anschaffungen streckte Alban Kiebele Mittel vor. Der erste große Sanitätskoffer „K50“ war im damaligen Rathaus deponiert (heutiges Nebengebäude zum Rathaus). Zugang gab es nur zu Dienststunden. Bei dringenden Fällen konnte es etwas dauern, bis der Schlüsselbeauftragte gefunden wurde. Ab 1959 wurden auch Sammlungen durchgeführt, um die Aktivitäten der Gruppe finanzieren zu können.



Blutspendeaktion
Anno 1965

Geschichte des DRK Vogt 1956-2006

Anfänglich erfuhr die Gruppe Widerstand durch die katholischen Dorfschwestern. Sie waren neben dem Arzt unter anderem für die Krankenversorgung in Vogt zuständig und sahen im DRK eine Konkurrenz. Diese Bedenken haben sich im Laufe der Zeit gelegt, nachdem klar war, dass das DRK in Vogt keine generelle Krankenversorgung, sondern lediglich Erste Hilfe in akuten Notfällen leistet.

Die Ausbildung in der Anfangszeit umfasste insbesondere das Erlernen diverser Verbände mit einer Binde oder dem sog. Dreieckstuch. Ein großer Vorteil der Dreieckstuch-Verbände bestand darin, dass Dreiecktücher quasi immer verfügbar waren, weil zu der damaligen Zeit sehr viele Frauen Kopftücher trugen. Auch das Schienen von Brüchen war ein wichtiger Bestandteil der Erste-Hilfe Ausbildung. Das Anlegen einer Schiene war mit erheblichem Aufwand verbunden – zunächst musste diese mit Binden umwickelt werden, bevor Sie zur Fixierung z.B. von Knochenbrüchen eingesetzt werden konnte.



Sanitätsübung
um 1965

Die Gruppe aus Vogt unterstützte die Bereitschaft Weingarten unter anderem bei Großveranstaltungen: Christi Himmelfahrt / Blutfreitag und am Krankensonntag. Beim sog. Krankensonntag wurden ältere, kranke und behinderte Mitbürger (auch aus Vogt) zu einem Gottesdienst in die Basilika nach Weingarten begleitet, was damals bei den Teilnehmern sehr gut ankam.

Zu dieser Zeit fand nahezu die komplette Freizeitgestaltung im DRK statt, es wurden

eigene Tanzveranstaltungen, Fasnetsfeiern, Hüttenabende und diverse Ausflüge veranstaltet.

Die Anzahl der ursprünglich 8 Mitglieder der Gruppe ging in den Folgejahren erheblich zurück; 1958 waren noch drei aktive Helfer in der DRK-Gruppe Vogt (Baptist Dennenmoser, Alois Bertsch sen., Alban Kiebele).

Vom 10.12.1958 bis 04.04.1959 wurde in Vogt die erste Sanitätsausbildung durchgeführt mit 16 Teilnehmern unter der Leitung von Anton Pfau sen., Herrmann Wanner und Dr. med. Köhler. Nach diesem Kurs verstärkte sich die Gruppe in Vogt auf 18 Mitglieder.

1962 nahmen die Vogter zum ersten Mal an einem Erste-Hilfe-Wettbewerb in Aulendorf teil. Dort stachen sie mit weißen Anzügen unter den anderen Wettbewerbsgruppen (in grauen Anzügen) hervor.

Seit Anfang der 60iger Jahre ist der Nikolaus vom DRK unterwegs.

Um nicht dem „Kettenklaus“ zu begegnen, war es unbedingt erforderlich, dass der Nikolaus mit dem Auto die Kinder besuchte. Die Kleider wurden anfänglich zum Teil von der Kirchengemeinde St. Anna zur Verfügung gestellt. Die übrigen Kleider wurden in Alban Kiebeles Werkstatt angefertigt.

1973 wurden dann bei Elsa Sonntag die ersten kompletten Gewänder nach Schnittmustern vom DRK Weingarten angefertigt. Anfänglich war nur ein Nikolaus / Knecht-Ruprecht Pärchen unterwegs. Durch Mundpropaganda wurde die Nikolausaktion recht schnell bekannt und mittlerweile ist das DRK Vogt mit 5 oder 6 Nikoläusen unterwegs um den Kindern die „Levitin zu lesen“.

1965 hat Werner Beurer den Ausbilderlehrschein für EH Kurse erworben. Ab diesem Zeitpunkt konnten die EH-Kurse selbstständig durchgeführt werden. Um das in der Ausbildung Erlernte anwenden zu können, begannen die Mitglieder in den Jahren 1966/67 im Krankentransport mitzuwirken. Zunächst nur als Beifahrer, später als komplette Besatzung eines Krankenwagens.

In der zweiten Hälfte der 60iger Jahre schlossen sich uns auch Helferinnen und Helfer der Gemeinde Waldburg an. Sehr bald wurde jedoch auch dort eine neue Gruppe gegründet. Dies war auch die Zeit, in der die Dienstabende oft bis morgens 2 oder 3 Uhr dauerten. Wurden die Wirtschafte geschlossen, wurde oft noch bei Elsa Sonntag weiter gefeiert. Nach der Auflösung der Gruppe des Malteser Hilfsdienstes in Wolfegg, Anfang der 70iger Jahre, wurde das DRK Vogt ebenfalls in Wolfegg und Rötenbach aktiv, z.B. bei der Betreuung und den Sanitätsdienst von Sportveranstaltungen und Festen. Einige Mitglieder der aufgelösten Gruppe verstärkten das DRK Vogt. In den 70er Jahren wurde der erste Alarmplan aufgestellt. Zuvor wurden DRK-Helfer meist zufällig zu Notfällen alarmiert, nachdem es anfangs auch noch kaum Telefone gab. 1971 hatte die Bereitschaft Weingarten 174 aktive Mitglieder (inkl. Mochenwangen, Waldburg, Baienfurt und Vogt). Dass die Gruppe wuchs und auch in Weingarten anerkannt wurde, beweist die Tatsache, dass der Zug Vogt in den Jahren 1974 – 1977 Bereitschaftsleiter bzw. dessen Stellvertreter der Bereitschaft Weingarten stellte (Werner Beurer in Doppelfunktion Zugführer Vogt und Bereitschaftsleiter Weingarten).

Zur Aufbesserung der Finanzen fand ab 1976 das DRK-Fest bei der Rauhütte statt. Dieses war ein großer Erfolg. Zahlreiche Vogter, sozusagen „ganze Prozessionen“, auch aus Grund und Wolfegg wanderten regelmässig zum DRK-Fest. Zunächst wurde auf dem Fest keine Musik gespielt. Später, bevor Musikgruppen für die musikalische Unterhaltung sorgten, wurden Kassetten abgespielt, die Alban Kiebele zuvor aufgenommen hatte. Das Essen wurde vom DRK Weingarten gekocht. Wegen strengerer Vorschriften der Forstverwaltung wurde das Fest letztmals 1982 an der Rauhütte gefeiert, ab 1985 wurde es an den Waldspielplatz verlegt.

Anfänglich war das Fest auch am neuem Standort sehr erfolgreich, im Laufe der Zeit ließen allerdings die Besucherzahlen immer mehr nach. Dieser Trend hielt an, auch nachdem das Fest ab 1996 im neuen DRK-Heim gefeiert wurde. Nach dem letzten DRK-Fest im August 2000 wurde daher beschlossen, dieses einzustellen. Interessantes Detail: Bis 1982 wurden jedes Jahr ca. 1.000 Liter Bier ausgeschenkt, 1982 1.145 Liter; Ende der 80er Jahre ging der durchschnittliche Bierausschank auf ca. 450 Liter zurück.



Grosser Andrang
beim DRK Waldfest
1991

Überblick Bereitschaftsleitung 1956-2006

1956 bis 1962	Gruppenführer	Alban Kiebele
1962 bis 1973	Zugführer	Alban Kiebele
1973 bis 1977	Zugführer	Werner Beurer
1977 bis 1981	Bereitschaftsleiter	Werner Beurer
	stv. Bereitschaftsleiter	Roland Prinz
	Bereitschaftsleiterin	Anni Dennenmoser
	stv. Bereitschaftsleiterin	Gabi Bautz
1981 bis 1984	Bereitschaftsleiter	Werner Beurer
	stv. Bereitschaftsleiter	Paul Vogel
	Bereitschaftsleiterin	Anni Dennenmoser
	stv. Bereitschaftsleiterin	Anita Haller
1984 bis 1987	Bereitschaftsleiter	Werner Beurer
	stv. Bereitschaftsleiter	Paul Vogel
	Bereitschaftsleiterin	Anita Schüle (geb. Haller)
	stv. Bereitschaftsleiterin	Maria Metzler
1987 bis 1990	Bereitschaftsleiter	Werner Beurer
	stv. Bereitschaftsleiter	Paul Vogel
	Bereitschaftsleiterin	Anita Schüle
	stv. Bereitschaftsleiterin	Waltraud Feuerstein
1990 bis 1993	Bereitschaftsleiter	Hubert Häusle sen.
	stv. Bereitschaftsleiter	Erwin Endrass
	Bereitschaftsleiterin	Gabi Bauder
	stv. Bereitschaftsleiterin	Waltraud Feuerstein
1993 bis 1996	Bereitschaftsleiter	Hubert Häusle
	stv. Bereitschaftsleiter	Erwin Endrass
1996 bis 1999	Bereitschaftsleiter	Hubert Häusle sen.
	stv. Bereitschaftsleiter	Franz Dennenmoser
	Bereitschaftsleiterin	Silvia Lopez
	stv. Bereitschaftsleiterin	Dagmar Prechter
1999 bis 2001	Bereitschaftsleiter	Hubert Häusle sen.
	stv. Bereitschaftsleiter	Franz Dennenmoser
	Bereitschaftsleiterin	Monika Merk
	stv. Bereitschaftsleiterin	Dagmar Prechter
2001 bis 2003	Bereitschaftsleiter	Franz Dennenmoser
	stv. Bereitschaftsleiter	Günther Steinhauser
	Bereitschaftsleiterin	Monika Merk
	stv. Bereitschaftsleiterin	Dagmar Prechter
2003 bis heute	Bereitschaftsleiter	Franz Dennenmoser
	stv. Bereitschaftsleiter	Günther Steinhauser
	Bereitschaftsleiterin	Monika Merk
	stv. Bereitschaftsleiterin	Sonja Merturi

Geschichte des JRK Vogt 1979-2006

- 1979 Die Geschichte des Jugendrotkreuzes in Vogt wurde maßgeblich von Hubert Häusle sen. geprägt. Er war seit 1979 Gruppenleiter und zwischen 1982 und 1990 Kreisjugendleiter.
Am 02.05.1979 wurde mit 48 Jugendlichen das Jugendrotkreuz Vogt gegründet. Zum Start wurde ein EH-Kurs durchgeführt. Gruppenabende waren mittwochs 18 Uhr. Es war allerdings wichtig, bereits ca. eine halbe Stunde vorher einzutreffen, um noch einen der begehrten Sitzplätze (40 Stück) ergattern zu können. Wegen der enormen Größe fand später eine Aufteilung in zwei Gruppen statt.
- 1981 ca. Die ersten JRKler begleiten die großen DRKler bei Sanitätsdiensten
- 1982 Erster JRK-Wettbewerb im Kreis Ravensburg, die ersten drei Plätze werden von Vogter Gruppen belegt. Eine Gruppe schafft es gleich auf Anhieb, sich für den JRK-Landesentscheid in Fachsenfeld (Kreis Aalen) zu qualifizieren mit Eva, Ulrike und Jeanette Edel, Regina Stimpfl, Beatrix Sonntag, Detlev Knorpp und Klaus Weber.
- 1985
- Eine JRK-Gruppe nimmt am DRK-Kreisentscheid teil und erreicht mit Platz 3 eine bessere Platzierung als viele Bereitschafts-Gruppen.
 - Erstes Kreiszeltlager in Schomburg
 - Mitte der 80er Jahre trafen sich mehrmals JRK-Gruppen aus dem Landkreis in Vogt zum IVV-Lauf und anschließenden Spielen. Mit ihren blauen Hemden und als eine der stärksten Gruppen sind sie beim IVV-Lauf enorm aufgefallen und konnten einige Gruppenpreise erringen.
- 1987
- Am 28.11.1987 wurde das Jugendrotkreuzheim in der Ravensburgerstraße eingeweiht. Das alte marode Feuerwehrhaus war zuvor zwei Jahre lang von Hubert Häusle sen. mit einigen JRKlern umgebaut worden. Die Materialkosten wurden jeweils zur Hälfte von der Gemeinde Vogt und dem DRK Vogt getragen. Heute wird das JRK-Heim intensiver genutzt denn je, neben den Gruppenstunden finden regelmäßig Veranstaltungen des JRK Kreisverbandes im JRK-Heim statt.
 - Zweites Kreiszeltlager in Schomburg.

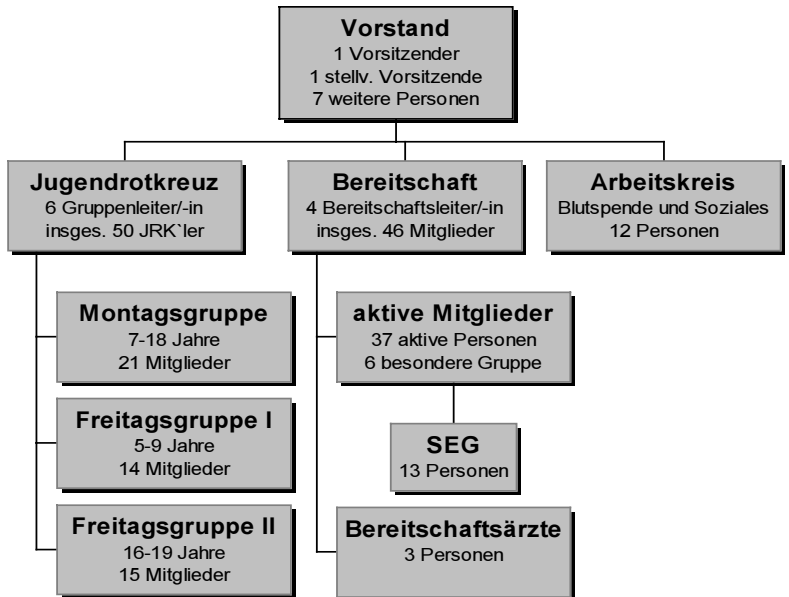
Geschichte des JRK Vogt 1979-2006

- 1988 Das JRK Vogt wird Landessieger mit Sabine Dennenmoser, Cornelia Hirschbühler, Herbert Hirschbühler, Franz Dennenmoser, Alois Bertsch, Günter Prechter, Dagmar Prechter, Günther Steinhäuser, Karin Vogel, Silvia Lopez, Markus Boneberger, Marc Winter. Im Anschluss daran fand eine internationale Begegnung der Landessieger mit den ausländischen Partnergruppen statt. Das erste Treffen der Vogter JRKler mit den beiden Partnergruppen aus Benin und Bulgarien wurde in der DRK-Landeschule in Pfalzgrafenweiler veranstaltet. Die beiden Gruppen waren für ein Wochenende auch in Vogt zu Gast. Auf dem internationalen Wettbewerb / Bundesentscheid in Bad Kreuznach kämpften die Beniner, Bulgaren und Vogter dann zusammen mit insgesamt 34 Gruppen aus der ganzen Welt um die besten Platzierungen.
- Zum Rahmenprogramm gehörte auch, dass jede Gruppe im Schlosspark ihr Land mit einer Aufführung präsentierte. Die Gruppe aus Vogt war mit „Auf der schwäb'sche Eisenbahne“ mit ihrem Slang nicht für alle wirklich verständlich, kam aber dennoch sehr gut an.
- 1990 Das JRK Vogt wird Landessieger mit Annemarie Boneberger, Markus Boneberger, Constanze Ernst, Silvia Lopez, Dagmar Prechter, Günther Steinhäuser, Karin Vogel. Auf dem Bundeswettbewerb in Saarbrücken belegt die Gruppe in Erster Hilfe den ersten Platz.
- 1999 Renovierung JRK-Heim in der Ravensburgerstrasse durch das DRK und JRK
- 2001 Das JRK Vogt wird Landessieger mit Christian Geyer, Lisa Detzel, Jürgen Schwendinger, Veronika Staudacher, Matthias Geyer, Patrick Skibak, Manuel Weidenbacher. Die Gruppe belegt auf dem Bundesentscheid in Dillingen den hervorragenden dritten Platz.

In Dankbarkeit und Anerkennung
gedenken wir unseren verstorbenen
Kameradinnen und Kameraden sowie
Freunden des JRK und DRK Vogt.



Gliederung DRK Ortsverein Vogt



Mitglieder des Vorstandes im Jahre 2006:

Vorsitzender:	Werner Beurer
stellvertr. Vorsitzende:	Andrea Steinhauser
Schatzmeister:	Günter Prechter
Bereitschaftsleiterin:	Monika Merk
stellvertr. Bereitschaftsleiterin:	Sonja Merturi
Bereitschaftsleiter:	Franz Dennenmoser
stellv. BL / Schriftführer:	Günther Steinhauser
Beisitzer:	Dr. Friedrich Bürger
Jugendrotkreuzvertreter:	Karin Sonntag

Mitgliederzahlen und Ausbildungsstand

Die DRK Bereitschaft Vogt besteht zurzeit aus insgesamt 43 DRK-Helfern und 3 Ärzten. Durch unser sehr aktives Jugendrotkreuz hat das DRK Vogt keinerlei Nachwuchssorgen. So können jedes Jahr ein paar Mitglieder vom JRK in die Bereitschaft aufgenommen werden. Das macht sich auch in der Altersverteilung bemerkbar: 31 Mitglieder, das sind 78% aller aktiven Helfer, sind im Alter zwischen 16 und 35 Jahren. Die Mitglieder der Bereitschaft Vogt sind sehr gut ausgebildet. Dies zeigt sich auch im guten Abschneiden der Vogter DRK-Gruppen bei diversen Wettbewerben. Zuletzt war dies ein hervorragender 3. Platz beim DRK-Landesentscheid 2003. 32 Helfer besitzen mindestens eine abgeschlossene Sanitätsdienst-Ausbildung (San-B). Diese Helfer dürfen als verantwortliche Personen bei den vielzähligen Sanitätsdiensten eingesetzt werden oder auch ehrenamtlich z.B. bei SEG-Einsätzen ausrücken. Im Bereich des professionellen Rettungsdienstes haben 2 Helfer die Ausbildung zum Rettungssanitäter absolviert. Weitere 2 Helfer haben ihr Hobby zum Beruf gemacht und sind als Rettungsassistenten tätig, einer davon sogar als Lehr-Rettungsassistent. Die Ausbildung der Bevölkerung (Kurse „Sofortmaßnahmen am Unfallort“, „Erste Hilfe“ und andere) übernehmen 3 Erste-Hilfe-Ausbilder und ein Sanitätsausbilder.



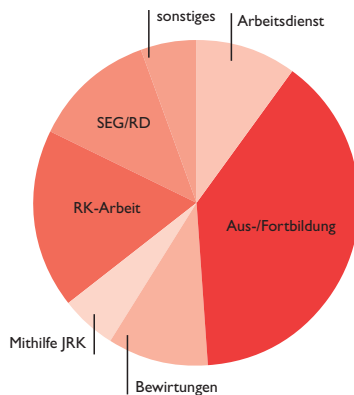
Bereitschaft
DRK Vogt

Einsatzstunden:

Der pro Jahr ehrenamtlich geleistete Zeitaufwand der aktiven Bereitschaftsmitglieder beträgt insgesamt ca. 5000 Stunden, dies entspricht etwa 150 Stunden pro Mitglied und Jahr. Gut ein Drittel dieser Zeit gilt der internen Aus- und Fortbildung und der Ausbildung der Öffentlichkeit, ein weiteres Viertel sind Einsätze der Schnelleinsatzgruppe, im Rettungsdienst oder bei diversen Sportveranstaltungen.

Ausbildung und Dienstabende

Die Ausbildung geschieht hauptsächlich in Lehrgängen in Vogt und Ravensburg, aber auch an der Landesschule in Pfalzgrafenweiler. In den alle 14 Tage stattfindenden Bereitschaftsabenden werden diese Kenntnisse aufgefrischt und erweitert, aber auch rotkreuz-relevante Themen über Einsätze und Aktionen werden hier besprochen.



Aufgaben und Aktivitäten

Schnelleinsatzgruppe (SEG)

Geschichte

Am 24.06.1993 beschaffte die DRK-Bereitschaft Vogt 3 Funkmeldeempfänger, um die Freiwillige Feuerwehr Vogt bei Brandeinsätzen sanitätsdienstlich zu unterstützen. Die eingesetzten Helfer und Helferinnen fuhren bei einer Alarmierung mit einer kleinen Sanitätstasche, einer Trage und Decken mit ihren Privat-PKWs zum Einsatzort. Von dort informierten sie telefonisch (falls vorhanden) die Rettungsleitstelle über eventuelle Verletzte.

Im weiteren Verlauf wurden die Helfer des DRK-Vogt immer mehr von der Rettungsleitstelle bei Notfällen in Vogt und Umgebung alarmiert und eingesetzt. Als problematisch erwies sich in dieser Zeit, dass kein eigenes Einsatzfahrzeug zur Verfügung stand, mit ausreichenden Rettungsmitteln und einem Funkgerät für Abstimmungen mit der Rettungsleitstelle.

Am 01. August 1996 schließlich bekam die Bereitschaft einen etwas älteren 4-Trage-Wagen mit Funkgerät. Das Fahrzeug war mit ausreichendem Sanitätsmaterial ausgestattet, die Zahl der Funkmeldeempfänger wurde auf 9 erweitert. 10 Helfer der Bereitschaft Vogt, die eine entsprechende Ausbildung absolviert hatten (EH-Kurs, Sanitätsausbildung A+B, weitere zielgerichtete Ausbildung), erhielten spezielle Einsatzkleidung. Der erste offizielle Notfalleinsatz mit Fahrzeug erfolgte am 13. August 1996 um 19.20 Uhr. Im August 2001 hat die Bereitschaft ein neues Einsatzfahrzeug erhalten.

Aufgaben und Einsatzgebiete der Schnelleinsatzgruppe



Guppenbild der SEG Vogt 2006

Die Hauptaufgabe der Schnelleinsatzgruppe des DRK Vogt besteht darin, die Zeit zwischen Notruf und dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit lebensrettenden und stabilisierenden Maßnahmen zu überbrücken. Nachdem der Rettungsdienst aus Kisslegg, Ravensburg oder Wangen kommt, hat die SEG i.d.R. einige Minuten Vorsprung, die entscheidend sein können. Durchschnittlich fallen ca. 80 Einsätze pro Jahr an.

In der Schnelleinsatzgruppe des Ortsverein Vogt engagieren sich rund 13 Personen ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Neben einer qualifizierten Grundausbildung werden ständige Fortbildungen von jedem Helfer absolviert.

Das Aufgabenspektrum der SEG ist sehr vielfältig. Neben Sanitäts- nimmt sie auch betreuungsdienstliche Aufgaben wahr. Hier ein Überblick:

- Durchgabe einer qualifizierten Lagemeldung an die Leitstelle nach dem Eintreffen am Unfallort
- Überbrückung der Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes

- Durchführung lebensrettender und kreislaufstabilisierender Maßnahmen
- Vorbereitungen für den Notarzt treffen
- Betreuung Angehöriger
- Absichern der Unfallstelle etc.
- Brandsicherheitswachen
- Unterstützung des Rettungsdienstes
- Mithilfe bei Personensuche
- Registrierung Betroffener
- Unterbringung und Betreuung von Betroffenen
- Abdeckung eines Kleinalarmes (größerer Einsatz mit 7-8 Einsatzkräften) in Bereichen Vogt und Wolfegg

Anzahl der eingetroffenen/ingesetzten Helfer:

Zwischen 3 und 4 Helfer treffen durchschnittlich bei einer Alarmierung am DRK-Heim ein, davon rücken 2 – 3 Helfer aus.

Ausrückzeit:

Von der Alarmierung über die Funkmelder bis zum Ausrücken des Fahrzeugs am DRK-Heim vergingen im Jahr 2005 zwischen 3,4 Minuten (tagsüber/abends) und 5,0 Minuten (nachts).

Im Jahr 2005 wurden von den Mitgliedern der Schnelleinsatzgruppe 345 Einsatzstunden in 82 Einsätzen gemeinnützig und unentgeltlich in folgenden Einsatzarten erbracht:

- 46 häusliche Notfälle
- 11 Verkehrsunfälle
- 2 Brandeinsätze
- 3 Betriebsunfälle
- 17 sonstige Einsätze

Sanitätsdienste

Zu den Hauptaufgaben der Bereitschaft zählt die sanitätsdienstliche Betreuung von Sport- und Großveranstaltungen in der näheren Umgebung, z.B.

- Handball
- Fußball
- Gerümpelturnier
- Halbmarathon
- Frauenlauf
- Grasbahnrennen
- Ringen
- IVV-Lauf
- Fasnetsumzug
- Seifenkistenrennen

Aufgaben und Aktivitäten



Blutspendeaktion
in der Sirgenstein-
halle

Blutspenden

Eines der arbeitsintensivsten Großereignisse in der Vereinstätigkeit während des Jahres sind die Blutspendeterminale. Im Wechsel mit der Nachbarbereitschaft Waldburg findet das Blutspenden in der Vogter Sirgensteinhalle 2 bzw. 3 mal im Jahr statt. Um den Spendern die uneigennützig und unverzichtbare Blutspende so angenehm wie möglich zu machen, arbeiten sämtliche Abteilungen des DRK Vogt wie Arbeitskreis, Jugendrotkreuz und aktive

Bereitschaftsmitglieder mit. Ca. 50 ehrenamtlichen Helfer sind in den verschiedenen Bereichen – in der Küche, als Betreuung am Abnahmebett, im Transport zum Ruhebereich u.v.m. – eingesetzt.

Wie erfolgreich diese regelmäßigen Aktionen sind, konnte im August 2005 mit der Ehrung des 15.000 Blutspenders in Vogt seit Beginn 1960 festgestellt werden. Sie können uns helfen diese Zahl weiter zu verbessern. Kommen Sie einfach zur nächsten Blutspende vorbei! Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.blutspende.de.

Jugendarbeit

Grosse Bedeutung hat in Vogt auch die Jugendarbeit des DRK. Den Erfolg dieser Arbeit kann man daran sehen, dass die JRK-Gruppen in Vogt regelmäßig auf Wettbewerben sehr gut abschneiden und dass es der Bereitschaft immer wieder gelingt, die Jugendlichen so für das Rote Kreuz zu begeistern, dass Sie als Erwachsene weiter in der Bereitschaft mitarbeiten.

Breitenausbildung

Ein weiteres wichtiges Standbein der Rotkreuzarbeit in Vogt ist die Breitenausbildung. So werden in Vogt jedes Jahr mehrere Kurse für Führerscheine Bewerber angeboten. Aber auch Vereine und Firmen aus der Vogter Umgebung zeigen reges Interesse an der Ersten-Hilfe-Ausbildung oder am Erste-Hilfe-Training. Es werden hauptsächlich folgende Kurse angeboten.

- Sofortmaßnahmen am Unfallort
- Erste Hilfe
- Erste Hilfe Training
- Sanitätsausbildung A

Katastrophenschutz

Die Bereitschaft Vogt ist auch im Katastrophenschutz aktiv. Bei Großschadensereignissen und Katastrophenfällen werden Bereitschaftsmitglieder aktiv. Nachdem jahrelang der Katastrophenschutz-Einsatz als relativ unwahrscheinlich galt, wurde im Jahr 2002 erstmals Voralarm ausgelöst.

Einige Helfer machten sich bereit, im Alarmierungsfall zur Hochwasser-Katastrophe nach Dresden auszurücken. Damals blieb es noch beim Voralarm. Im August 2005 jedoch mussten unter anderem mehrere Helfer aus Vogt ohne lange Vorbereitungszeit nach Kempten ausrücken.

Dort mussten Personen aus Alten- und Pflegeheimen sowie 400 Jugendliche vor dem Hochwasser evakuiert und betreut werden. Das war eine ganz neue Erfahrung für unsere Helfer.

Um fit für den Einsatz zu bleiben, werden regelmäßig Katastrophenschutzübungen abgehalten, an der auch DRKler aus Vogt teilnehmen. In 2005 wurde an verschiedenen Orten um Wangen und Isny durch das Land die Großübung „Wildes Allgäu“ durchgeführt.

Arbeitskreis

Durch eine private Initiative von Alois Bertsch und Elsa Sonntag, beides langjährige DRK-Mitglieder, wurde 1980 der Besuch von kranken und bettlägerigen Gemeindegliedern zur Weihnachts- und Osterzeit ins Leben gerufen. Aus dieser Idee ging 1988 die Gründung des Arbeitskreises in der Bereitschaft Vogt hervor. Seither erfolgen die Besuche zu Ostern und zu Weihnachten im Namen der Bereitschaft Vogt.

Im Vorfeld zu den Besuchen werden vom Arbeitskreis kleine Geschenke gebastelt, die an die Kranken bzw. älteren Bürger in Vogt und den umliegenden Seniorenheimen verteilt werden. Diese Geschenke werden durch die Spenden der jährlich stattfindenden Nikolaus-Aktion finanziert. Derzeit werden ca. 55 Personen besucht. Die Besuche bringen Unterhaltung, Abwechslung und Freude in das oft eintönige Leben.

Auch die Bereitschaft wird vom Arbeitskreis tatkräftig unterstützt. Bewirtungen, Blutspendeaktionen, etc. wären ohne die fleißigen Helfer kaum zu bewältigen.

Derzeit besteht der Arbeitskreis, geleitet von Waltraud Gälle, aus 12 Damen, bei denen neben der Arbeit das gemütliche Beisammensein und die Kameradschaft nicht zu kurz kommen. Gerne begrüßen wir neue Mitglieder in unserer Gruppe.

Nikolausaktion

Jedes Jahr am 5. Dezember besuchen 5-6 Teams, bestehend aus dem Bischof, dem Knecht Ruprecht und einem Fahrer, Kinder und Familien in Vogt und Umgebung. Die Spenden die dabei erzielt werden, erhält unser Arbeitskreis, um Geschenke zu basteln. Diese Geschenke werden meist zu Ostern und Weihnachten den Senioren in den umliegenden Seniorenheimen überreicht.



Arbeitskreis
im Jahr 2006



Aufgaben und Aktivitäten

Wettbewerb

Immer wieder vertreten ein paar Mitglieder die Bereitschaft bei Leistungsvergleichen und stellen ihr Wissen unter Beweis – bis hin zum Entscheid auf Landesebene und dem Erreichen des goldenen Leistungsabzeichens.

Die Hauptgliederung erfolgt im theoretischen, als auch im praktischen Bereich.

Theoretischer Bereich heißt:

- Symptome erkennen und Krankheiten zuordnen
- Verhalten in gefährlichen Situationen
- Soziales Engagement
- Teamarbeit

Praktischer Bereich heißt:

- Lösen von Sanitätsaufgaben unter realistischen Notfallbedingungen
Das ganze erfolgt durch Team-, Kleingruppen- und Einzelarbeiten

Ausflüge

Der letzte Ausflug war im September 2005 ein Wochenende am Alpee bei Immenstadt. Nach einer mühsamen Bergwanderung (500 Hm) zur Hütte „Bärenfalle“ mussten wir uns mit einem deftigen Abendessen stärken um den Bär steppen zu lassen. Nach einer kurzen Nacht erfolgte der Abstieg und der gemeinsame Ausklang hatten wir an der Sommerrodelbahn. Wir hatten viel Spaß miteinander und hoffen, dass weitere so erlebnisreiche Ausflüge folgen.

Kameradschaft

Sehr wichtig ist auch die „Kameradschaftspflege“, die bei uns ebenfalls gepflegt wird. Dies geschieht durch gemeinsame Aktionen wie z.B. Maiwanderung, Grillen, Baden, Kegeln und gemütliches Beisammensein.

Kameradschaft ist auch eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit in Notfällen. Das gegenseitige Vertrauen und Einschätzen der Belastbarkeit in schwierigen Situationen ist wichtig für einen reibungslosen Ablauf im Ernstfall.

Guggenmusik Lange Unterhosen

1990 wurde die legendären Guggenmusik Lange Unterhosen (GLU) gegründet. Von Herbert Hirschbühler ins Leben gerufen, sorgte die GLU zehn Jahre lang in wechselnder Besetzung auf Silvesterparties für ausgelassene Stimmung. Gegründet als reine Playback-Showband entwickelte sich die Guggenmusik im Laufe der Zeit zu einem Kreativteam, das zu aktuellen Hits eigene, auf das DRK zugeschnittene Texte komponierten. Hits wie „Im DRK-Heim“ („Über den Wolken“) und „So ischess halt, es isch halt so“ („Pretty Fly“) wurden vom Publikum frenetisch gefeiert.

Die Bühnenshow wurde immer aufwändiger z.B. mit dem Zersägen der Eingangstüre, Abseil- und Kletteraktionen, Lightshow und Pyrotechnik. Die Fangemeinde wuchs stetig, die Groopies wurden immer aufdringlicher. Zwischenzeitlich war die Band so berühmt, dass die Fans sogar heimlich in die Proberäume einzudringen versuchten, nur um ihren Idolen nahe zu sein. Mit der Nachwuchsband „Allgäu Trio“ wurden weitere JRKler kreativ tätig. Nach der Devise „Wenn es am schönsten ist, sollte man aufhören“ verabschiedete sich die Guggenmusik Lange Unterhosen mit einer fulminanten Show am 31.12.2000 von ihren treuen Fans.



Die Guggenmusik in Aktion

weitere Tätigkeiten, Arbeit ums Heim, Materialpflege etc.

Neben diesen vielfältigen Aufgaben fallen weitere „unspektakuläre“ Tätigkeiten an, wie z.B. Arbeiten rund ums DRK-Heim (Rasen mähen, Blumen, Schneeräumen etc) und Materialpflege und Instandsetzung. Die Verwaltung des Vereins (Vorstandssitzungen, Kassenführung etc.) ist eine ebenfalls zeitraubende Tätigkeit.

Neubau des DRK-Heim, Fahrzeuge, Material

1992 stellte uns die Mercedes-Benz Niederlassung in Ravensburg aufgrund baulicher Umgestaltung ihre Ausbildungshalle zur Verfügung. Die aus Fertigelementen gebaute Baracke wurde von uns auf fachmännische Weise zerlegt und in Vogt zwischengelagert. Nach ein paar Anfragen und Verhandlungen mit der Gemeinde Vogt konnte uns diese dann unser jetziges Grundstück zur Verfügung stellen, wofür wir uns hier noch einmal recht herzlich bedanken möchten. Aufgrund der damaligen Situation stellte die Gemeinde allerdings die Bitte, das Gebäude für ca. 3 Jahre als Asylanten-Wohnheim zu nutzen. Nach einer Gesetzesänderung war dies dann aber nicht mehr notwendig. Es folgten mehrere Planungen und Überlegungen wobei schließlich beschlossen wurde, das Haus in Massivbauweise zu errichten und die Baracke anderweitig zu veräußern. Nach einer weiteren Planungsphase wurde dann am 21. November 1994 mit dem Bau des DRK-Heimes begonnen. Durch den tatkräftigen Einsatz vieler Helfer mit Eigenleistung konnte es schließlich am 03. August 1996 eingeweiht werden.



„Einsatzfahrzeuge“ damals ...

Anfang der 80er Jahre erhielt die Bereitschaft Vogt ihr erstes Fahrzeug. Es handelte sich um einen ausgemusterten Hanomag aus Polizei-Beständen. Leider musste dieser wegen eines Motorschadens 1991 abgegeben werden.

Aufgaben und Aktivitäten



... und heute

reichen Einsatzes wurde dieser vom Land ausgemustert und durch ein baugleiches Modell ersetzt. Im Jahr 2001 war die Überraschung für uns dann perfekt, als wir völlig unerwartet einen fabrikneuen Mercedes-Sprinter mit kompletter Ausstattung zur Verfügung gestellt bekamen. Dieses Fahrzeug leistet uns noch immer wertvolle Dienste bei unseren ehrenamtlichen Einsätzen zur Unterstützung des Rettungsdienstes.

Mit einem Materialbestand in den ersten Jahren von einem Sanitätskasten und einem Feldtelefon mit Drahtverbindung wurde unser Material über die Jahre laufend aufgestockt und modernisiert. So verfügen wir heute über mehrere Sprechfunkgeräte im 2 m-Band, 12 Funkmeldeempfängern, Sauerstoff-Notfallkoffer und etliches Material mehr, deren Aufzählung hier zu umfangreich wäre.

Ehrenmitglieder Alban Kiebele und Alois Bertsch sen.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung im März 2003 wurden Alois Bertsch und Alban Kiebele zu Ehrenmitgliedern im DRK Ortsverein ernannt.

Ihnen haben wir es zu verdanken, dass wir überhaupt dieses Jubiläum feiern können. Alois Bertsch und Alban Kiebele waren Geburtshelfer und Mitglieder der 1. Stunde. Sie besuchten damals einen Erste-Hilfe-Kurs, geleitet durch Ausbilder des DRK Weingarten, und ließen sich von der Idee anstecken, eine Rotkreuzgruppe in Vogt zu gründen. Sie blieben sich und dieser Idee treu, bauten die Bereitschaft auf und leisteten dort unzählige Stunden.

Alois Bertsch war immer der fleißige Arbeiter im Hintergrund, der es auch verstand, nach den heißesten Diskussionen die Gemüter wieder zu beruhigen. Ihm liegt der kameradschaftliche Zusammenhalt sehr am Herzen. Als Nikolaus las er vielen Kindern die Leviten und wurde, als er aus gesundheitlichen Gründen an der Aktion nicht mehr teilnehmen konnte, zum „Ehrennikolaus“ ernannt. Alois ist auch ein großer Förderer der Alten- und Sozialarbeit. Zusammen mit Elsa Sonntag besuchte er Kranke bzw. ältere Bürger und gründete den Arbeitskreis.

Alban Kiebele übernahm von Beginn an Führungsaufgaben und war bis 1973 Gruppen- bzw. Zugführer. Er war lange Jahre Kassier des Vereins und streckte für Anschaffungen aus eigener Tasche finanzielle Mittel vor.

Alban war verantwortlich für den Aufbau und die Ausbildung der Gruppe. Er war immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Im August 2003 mussten wir Alban Kiebele leider zu Grabe tragen. Wir sind ihm sehr dankbar für seine geleisteten Dienste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Alban Kiebele und
Alois Bertsch

Aktivitäten im JRK

Kleiner Abriss der Tätigkeiten im JRK – von JRKlern verfasst:

Viele Verpflichtungen hat eine Jugendrotkreuzgruppe
Wir üben die Herzlungenwiederbelebung an einer Puppe.
Wir spielen Spiele und Erste Hilfe müssen wir üben
Dafür müssen wir auch unsere Teebecher selber spülen.
Wir gehen oft auch auf Wettbewerbe
Da gewinnen wir meist richtig derbe
Beim IVV-Lauf laufen wir mit
Dabei sind wir immer fit.
Beim Frühstückstreff waren wir auch schon dabei
War das nicht im Mai?
Beim Blutspenden helfen wir immer mit
Damit auch jeder ein Pflasterchen kriegt.
Beim Landesforum mussten wir von AG zu AG rennen
Dafür lernten wir eine Menge Leute kennen.
Ausflüge gibt's nicht zu selten, einmal waren wir sogar Zelten.
Wie Ihr seht ist im JRK immer was los, so werden auch die nächsten
50 Jahre grandios!

Die Montagsgruppe des JRK- Vogt

Hey, wir sind die Montagsgruppe des Jugendrotkreuzes in Vogt. Wir treffen uns jeden Montag von 18.00Uhr – 19.30Uhr im JRK-Heim in Vogt.
Wir sind zwischen 7-18 Jahre alt. Alle zusammen sind wir 21 Kinder und Jugendliche in der Gruppe.

Die durchschnittliche Stundenzahl im Jahr beträgt ungefähr 2900 Stunden.
Unsere Gruppenleiterinnen Susi und Karin üben mit uns Rotkreuzgeschichte, bringen uns Erste-Hilfe bei und diskutieren mit uns über die Themen wie Schulden, Armut, Gewalt usw.

In jeder Stunde bekommen wir frischen Tee. Besonders gerne gehen wir auf Wettbewerbe und meistens sind wir auch sehr erfolgreich. Auf diesen Wettbewerben darf das Maskottchen klauen nicht fehlen, so wie im Jahr 2005, wo wir unser Maskottchen mit einer Halloweenparty einlösten.

Aktivitäten im JRK

Wir, die Freitagsgruppe des JRK Vogt

Unsere Gruppe gibt es schon seit 10 Jahren und besteht aus 14 Jugendlichen im Alter von 16 bis 19. Wir treffen uns jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr im Jugendrotkreuzheim. Wenn wir nicht gerade auf einen Wettbewerb üben und Erste Hilfe oder die Geschichte des Roten Kreuzes lernen, unternehmen wir mit unserer Gruppe kleinere Aktionen wie Kegeln gehen, Volleyball spielen oder Grillen am Waldspielplatz. Einmal im Jahr machen wir einen größeren Ausflug.

Letztes Jahr z.B. waren wir auf einer Städtetour in und um Dresden und haben die Jahre davor österreichische Hütten, sämtliche Zeltplätze und den Pfänder unsicher gemacht. Auch beim jährlichen IVV-Lauf sind wir mit dabei und laden dazu oft andere JRK-Gruppen des Kreisverbands Ravensburg ein.

Außerdem unterstützen wir tatkräftig das DRK bei den örtlichen Blutspendeterminen, beim Dienstmachen oder bei Großübungen mit der Feuerwehr.

Seit einigen Jahren organisieren und führen wir selbständig die Bewirtung beim St. Martinsfest am Le Mayet Platz durch um unsere JRK-Aktivitäten bezuschussen zu können.

Dass unsere Gruppe mit unseren Gruppenleitern Herbert Hirschbühler und Martina Steinhauser fit for fun und Leistung ist, haben wir wieder einmal beim letzten JRK-Kreiswettbewerb Anfang April in Weingarten bewiesen, bei dem wir mit großem Erfolg teilgenommen haben.

Die JUNIOR-Freitagsgruppe



JRK Vogt 2006

Die JUNIORS sind seit Juni 2005 die Nachfolger der schon langjährig bestehenden Freitagsgruppe. Sie treffen sich jeden Freitag von 16.30 – 18.00 Uhr im Jugendrotkreuzheim und werden von den drei alteingesessenen Freitags-JRK-lerin Susanne Hügler, Patrick Skibak, Philipp Schattmaier sowie von der DRK-lerin Martina Steinhauser betreut. In der Gruppenstunde werden sie durch das Lernen von Erster Hilfe und durch gemeinsames Spielen und Feiern an den Leitsatz des Roten Kreuzes herangeführt, der im Zeichen der Menschlichkeit für das Wohlergehen und das friedliche Zusammenleben aller Menschen steht.

Die Freitagsgruppe des JRK meint dazu:

„Von klein auf lernten wir unseren Geist anzustrengen, unsere Gruppenleiter ließen uns nie hängen. Mittlerweile haben wir ganz schön Pfiff, denn sie hatten uns immer im Griff. Wir haben jede Menge Fun, weil jeder etwas kann. Teamwork ist das A und O in der Freitagsgruppe Vogt!“

Wettbewerbe

Die Jugendrotkreuzler im Alter von 6 bis 27 Jahren stellen bei den Wettbewerben des Jugendrotkreuzes ihr erlerntes Können und ihr Engagement unter Beweis. Die Wettbewerbe unterscheiden sich bezüglich des Schwierigkeitsgrades, der Altersstufe sowie des regionalen Einzugsgebiets. Jeweils die bestplatzierten JRK-Gruppen qualifizieren sich für die Beteiligung an weiteren Wettbewerben.

Jedes Jahr findet innerhalb des Kreisverbands Ravensburg ein sogenannter Kreisentscheid statt. Dabei treten zahlreiche Gruppen aus dem Kreisverband gegeneinander an. Diesem Wettbewerb folgt der Bereichsentscheid. Die besten JRK-Gruppen hiervon kommen weiter auf den Landeswettbewerb, bei dem die überzeugendste JRK-Gruppe von Baden-Württemberg die Chance hat, sich als nächstes mit sämtlichen Landessiegern aus ganz Deutschland beim Bundesentscheid zu treffen. Das hervorragende Abschneiden der JRK-Gruppen aus Vogt an den Wettbewerben hat bereits zu der (scherzhaften) Forderung anderer JRK-Gruppen geführt, die Vogter sollten doch mal ihre regelmäßige Teilnahme „aussetzen“. Dem Jugendrotkreuz Vogt gelang es bisher drei Mal, sich bis zum Bundesentscheid vorzukämpfen (1988, 1990 und 2001).

Bei den JRK-Wettbewerben durchlaufen die JRK-Gruppen stets 5 Bereiche:

1. Rot-Kreuz-Wissen
2. Soziales
3. Sport und Spiel
4. Musisch-Kulturelles
5. Erste Hilfe

Rot-Kreuz-Wissen

In diesem Wettbewerbsbereich diskutieren die JRK-ler in ihrer Gruppe über aktuelle gesellschaftliche und politische Themen wie z.B. über Ursachen und Folgen von Kinderarmut oder von Rechtsradikalismus in Deutschland. Aber auch über internationale Begebenheiten, wie z.B. über die Tatsache, dass es weltweit immer noch Kindersoldaten gibt, wird gesprochen. Genauso zeigen die JRK-ler ihr Wissen über die Geschichte und die Grundsätze des Roten Kreuzes oder über die Genfer Abkommen, die in Kriegszeiten beachtet werden müssen.

Soziales

Im sozialen Bereich kommt es auf die Fähigkeit der JRK-ler an, sich in andere Menschen und Alltagssituationen hineinzuversetzen und über mögliche Handlungsweisen zu debattieren. Mögliche Fragestellungen betreffen hierbei umfassende Themen wie z.B. das Zusammenleben von Menschen verschiedener Weltreligionen oder die Kinderrechte, wozu die Ansprüche des Kindes auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung gehören. Die JRK-ler lernen in „Soziales“ wie das alltägliche Leben auf verantwortliche Weise geführt werden kann, indem z.B. Müll getrennt und Energie gespart wird, wie Handykosten minimiert werden oder wie man sich gesund ernährt.

Aktivitäten im JRK

Sport und Spiel



Sport und Spiel-
Aufgabe

Natürlich dürfen bei den Jugendrotkreuz-Wettbewerben sportliche und spielerische Aspekte nicht fehlen. Hierbei sind Geschicklichkeit, logisches Denken sowie gezielter Körpereinsatz gefragt. Beim Landesentscheid in Göppingen ging es z.B. darum, in der Fußgängerzone, an einem Seil gesichert, Bierkisten (auf denen man selbst drauf steht) so geschickt und so hoch wie möglich aufeinander zu stapeln. Das JRK Vogt gab sein Bestes, stapelte mit 24 (!) Kisten den höchsten Bierkistenturm und belegte dadurch in diesem Bereich den 1. Platz.

Musisch-Kulturelles

Bei dieser Kategorie spielen Kreativität und theatralische Fähigkeiten eine große Rolle. Die Gruppe bekommt meist die Aufgabe, aus einem Text oder ad hoc ein darstellendes Spiel zu einem vorgegebenen Thema zu erstellen. So galt es beispielsweise einmal ein Puppenspiel aus selbst gebastelten Figuren zum Thema Freundschaft vorzustellen oder einen Text in Reimform zu verfassen, der sich mit dem Motto „Bleib cool - ohne Gewalt“ befasste. Im letzten Wettbewerbsjahr musste sich die JRK-Gruppe in einem 5-Minuten-Theater selbst vorstellen. Dabei verkleideten sich die Vogter JRK-ler als Allgäu-Kühe, die sich in ihrer Heimat sehr behaglich fühlen und zum Wohl der Menschen beitragen möchten.

Erste Hilfe

Der Bereich „Erste Hilfe“ ist für die JRK-ler der bedeutungsvollste Teil des Wettbewerbs, da sie schließlich stets dem Grundsatz, Leben zu retten, folgen.



Erste Hilfe Aufgabe
beim Wettbewerb

Hier gilt es, eine Unfallsituation so realitätsnah wie möglich darzustellen, indem die Gruppe an zwei Gruppenmitgliedern mit spezieller Schminke authentisch aussehende Verletzungen herstellt. Geschminkte Verbrennungen oder Knochenbrüche werden von den JRK-lern mit ihrem schauspielerischen Können professionell gemimt.

Insgesamt drei Helfer leisten dann an den „verletzten“ Personen Erste Hilfe, sichern die demonstrierte Unfallstelle, setzen einen fiktiven Notruf ab und kümmern sich um deren psychologische Betreuung.

Strenge Schiedsrichter bewerten neben der Unfalldarstellung und der Genauigkeit des Notrufs die fachgerechte Versorgung der „Verletzten“, so z.B. ob die Wunde keimfrei bedeckt wurde oder ob die Seitenlage schnellstmöglichst erfolgte. Wie in allen anderen Wettbewerbskategorien kommt es auch hierbei nicht nur auf die Leistung eines jeden einzelnen an, sondern v.a. auf die Zusammenarbeit der Gruppe.

Exkurs: Das Rote Kreuz weltweit

Gründung des Roten Kreuzes durch Henry Dunant

Henry Dunant wurde als Sohn frommer, sozial gesinnter Eltern am 8. Mai 1828 in Genf geboren. Die Familie Dunant hatte fünf Kinder. Der Vater war ein angesehener Genfer Bürger, Ratsmitglied, Pflegevater von Waisenkindern, Kaufmann und Patrizier. Die Mutter kam aus der in der Schweiz sehr angesehenen Familie Colladon. Frömmigkeit und gute Werke zeichneten die Familie Dunant aus. Die Mutter Dunants stellte einen geerbten Landsitz zur Erholung elternloser Kinder zur Verfügung und widmete sich Armen und Kranken mit Besuchen und Spenden. Henry Dunant gründete mit gleich gesinnten jungen Männern den „Christlichen Verein junger Männer.“



Er absolvierte eine kaufmännische Lehre in einem Genfer Bankhaus und machte einige Auslandsreisen, unter anderem auch nach Afrika. Bei diesen Reisen hatte er Gelegenheit, die Arbeitsbedingungen der Schwarzafrikaner, die ein Sklavendasein führten, kennen zu lernen und war erschüttert über deren Lebensverhältnisse. Im Jahre 1858 gibt Dunant seine berufliche Tätigkeit auf und begibt sich nach Algerien, um dort ungenutzte Landstriche für den Getreideanbau zu erschließen und Mühlenbetriebe zu errichten. Er begibt sich im Juni 1859 nach Castiglione, um in Audienz den französischen Kaiser Napoleon III. für seine Projekte in Algerien zu gewinnen. Napoleon III. befindet sich mit seinem Heer und verbündeten Italienern im Krieg gegen Österreich.

Bei Solferino in der Nähe des Gardasees treffen die beiden Heere mit ca. 400 000 Soldaten aufeinander. Nach Ende der sehr blutigen Schlacht liegen 40 000 tote und verwundete Soldaten auf dem Schlachtfeld. Dunant hatte erschrocken und tief bestürzt das Kampfgeschehen mit angesehen. Das Los der verwundeten Soldaten geht ihm zu Herzen. Nachdem die Militärsanitäter mit der grossen Anzahl der Verwundeten hoffnungslos überfordert sind, organisiert er eine Hilfsgruppe von Freiwilligen, die die Verwundeten verbinden, verpflegen und betreuen. Kirchen und Wohngebäude werden mit Verwundeten belegt. Frauen und Mädchen aus den umliegenden Ortschaften, Reisende, Kaufleute und Zeitungsberichterstatter leisten bereitwillig und uneigennützig Hilfsdienste. Henry Dunant nimmt das ihm von Geldgebern anvertraute Geld und beschafft damit Verbandmaterial, Medikamente und Lebensmittel.

Exkurs: Das Rote Kreuz weltweit

1862 veröffentlicht Dunant ein Buch mit dem Titel „Eine Erinnerung an Solferino“, in dem er die Verhältnisse nach der Schlacht drastisch schildert und die spontanen Hilfsleistungen der Menschen hervorhebt. Er versendet dieses Buch an diverse Herrscherhäuser. In seinem Buch macht Dunant präzise Vorschläge zur Gründung von freiwilligen Hilfsgesellschaften. Deren Aufgabe und Zweck sollte es sein, die Verwundeten in Kriegszeiten zu pflegen oder pflegen zu lassen. Die Mitgliedschaft in dieser Hilfsgesellschaft sollte für die Helfer freiwillig sein. In Friedenszeiten könnten diese Hilfsgesellschaften bei Seuchen, Unwettern und anderen Katastrophen eingesetzt werden und wertvolle Dienste leisten. Die Hilfsgesellschaften sollten international anerkannt werden und ihre Tätigkeit und ihr Hilfswerk sollten unverletzlich sein.

Das Buch erregte in Europa und in Übersee großes Aufsehen und die darin geäußerten Ideen und Vorschläge fanden besonders in Europa große Zustimmung. 1863 fand eine erste Konferenz statt. Aus 16 Staaten nahmen 26 Delegierte teil und als Ergebnis dieser Konferenz wurde ein Abkommen unterzeichnet: „Konvention zur Verbesserung des Loses der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde“. Der Personenkreis, der durch das Abkommengeschützt wurde, war sehr eng begrenzt. „Verwundete und kranke Soldaten sowie die zur Hilfeleistung erforderlichen Personen, Krankenpfleger/innen und Feldgeistliche“. Ebenso sollten Landesbewohner, die den Verwundeten zur Hilfe kommen, geschont werden und frei bleiben. Die umgekehrte Nationalflagge der Schweiz sollte aus Dankbarkeit gegenüber der Schweiz und ihrem Bürger Henry Dunant als Kennzeichen der Hilfsgesellschaften geführt werden, ein „Rotes Kreuz auf weißem Grund“.

Dunant opferte all seine Energie in seine Vision der Menschlichkeit.

Als in Algerien tätiger Geschäftsmann versagte er allerdings. Dunant ließ sich auf fragwürdige Spekulationen ein und war 1867 wirtschaftlich am Ende. Er wurde durch ein Urteil des Bankrotts schuldig gesprochen und musste seine Heimatstadt Genf für immer verlassen. Viele Freunde und Gönner wandten sich von dem damals 39-jährigen Henry Dunant ab. Auch das Rote Kreuz wollte nichts mehr von ihm wissen, verweigerte jegliche Unterstützung und vergaß ihn in der Folgezeit. Es folgten Jahrzehnte der ruhelosen Wanderung, des Hungers und größter Not. Dunant war viel in Stuttgart, er hatte nur noch wenige Freunde. Ab 1887 unterstützt ihn seine Familie. Er übersiedelt nach Heiden/Schweiz. Dort trifft er 1895 den Journalist Georg Baumberger. Mit einem mutigen Artikel in einer Zeitschrift macht Baumberger wieder auf Dunant aufmerksam und löst hierdurch fast einen Skandal aus. Die Welt ist erschüttert, was aus Dunant geworden war. Er erringt einen wieder zunehmenden Bekanntheitsgrad und Sympathie. Die früheren Freunde vom Genfer Komitee schwiegen jedoch weiterhin, sie wollten den Ruhm der Gründung für sich alleine in Anspruch nehmen. 1901 erhielt Henry Dunant zusammen mit Frédéric Passy den ersten Friedensnobelpreis.

Am 30.10.1910 stirbt Jean Henry Dunant in Heiden, seine Idee lebt jedoch weiter!

Geschichte Deutsches Rotes Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz

Der Rückblick auf die Geschichte Roten Kreuzes, erfüllt mit uns Württemberger mit Stolz. Denn der Württembergische Sanitätsverein war weltweit die erste Rotkreuzgesellschaft außerhalb der Schweiz. Dieser wurde 1863 nach der I. internationalen Konferenz gegründet. In der Folgezeit schlossen sich weitere Landesorganisationen dem Roten Kreuz an. Während des I. Weltkrieges folgt die erste harte Belastungsprobe des zwischenzeitlichen „Württembergischen Landesverband vom Roten Kreuz“. 6.000 Helferinnen und Helfer sorgten für die Verwundeten.

1921 schließen sich die verschiedenen Landesvereine zum Deutschen Roten Kreuz e.V. zusammen. Nun wird auch die Jugendarbeit gefördert und das Jugendrotkreuz gegründet.

Im zweiten Weltkrieg wird das Rote Kreuz sowohl in der Front als auch in der Heimat eingesetzt. Verschiedene Versuche der Nazis, das DRK in eine Nazi-Organisation umzuwandeln, scheitern. Jedoch mussten Sanktionen durch den Staat hingenommen werden. Trotz aller Schwierigkeiten setzten die örtlichen RK-Gemeinschaften ihre Arbeit fort.

Bei Kriegsende 1945 konzentriert das DRK seine Arbeit auf die Betreuung von Flüchtlingen, Kriegsgefangenen, Heimkehrern sowie zivilen Kriegsofern. Besonders hervorzuheben ist die Arbeit des Suchdienstes, der durch seine Arbeit Familien wieder zusammenführt, Verschollene auffindig macht und Schicksale aufklärt. Noch heute ist der Suchdienst aktiv und kann auf eine umfassende Datenbank zurückgreifen.

1949 wird das DRK neu gegründet, in der Folgezeit durch das IKRK anerkannt und in die Liga der RK-Gesellschaften aufgenommen.

Das DRK wächst stetig weiter. 1954 vereinigen sich die verschiedenen Landesverbände zum DRK-Landesverband Baden-Württemberg.

Heute verfügt der DRK Landesverband über 34 Kreisverbände mit ca. 47.200 aktiven Mitgliedern. Der DRK-Landesverband besitzt sogar die höchste Mitgliederzahl in Deutschland. Der DRK-Landesverband ist beispielsweise in der Ausbildung in Erster Hilfe, Versorgung durch „Essen auf Rädern“, Blutspenden, Rettungsdienst, usw. tätig.

Das Deutsche Rote Kreuz hingegen nimmt umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. Die Internationalen Hilfen umfassen die Unterstützung bei Notständen, die durch bewaffnete Konflikte, aus Bürgerkriegen und inneren Wirren entstehen. Hier wird eng mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zusammengearbeitet. Die Hilfen anlässlich Naturkatastrophen o.ä. erfolgt in Zusammenarbeit mit der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften.

Kurzum – das Deutsche Rote Kreuz hilft überall dort, wo es gebraucht wird und in Württemberg schon seit 1863!

Grundsätze

Unsere Grundsätze

Wir dienen Menschen aber keinem System

Menschlichkeit

Wir versorgen das Opfer aber genauso den Täter

Unparteilichkeit

Wir ergreifen die Initiative aber niemals Partei

Neutralität

Wir gehorchen der Not aber nicht dem König

Unabhängigkeit

Wir arbeiten rund um die Uhr aber nie in die eigene Tasche

Freiwilligkeit

Wir haben viele Talente aber nur eine Idee

Einheit

Wir achten Nationen aber keine Grenzen

Universalität

Danksagungen

DANK E

allen, die in den vergangenen 50 Jahren zum Aufbau und zur Erhaltung des DRK Ortsverein Vogt beigetragen haben. Wir bedanken uns auf diesem Wege besonders bei unserem Gründerverein, dem DRK Weingarten, der uns viele Jahre unterstützt und begleitet hat. Ohne diese Unterstützung würden wir heute kein Jubiläum feiern können.

Für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden bedanken wir uns beim Arbeitskreis sowie unseren ehemaligen und aktiven Mitgliedern der Bereitschaft und des Jugendrotkreuzes. Ohne diese Mitarbeit wäre ein aktives Vereinsleben nicht möglich. Den vielen Helfern, die nicht Mitglied des DRK Ortsvereins sind und dennoch ihre Freizeit für unseren Verein opfern, ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Herzlichen Dank auch an die Gemeinde Vogt, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat. Wir freuen uns über die stets gute Zusammenarbeit mit den anderen Vogter Vereinen.

Für die Unterstützung durch den DRK-Kreisverband Ravensburg mit seinen Ortsvereinen bedanken wir uns recht herzlich. Auf weitere gute Zusammenarbeit!

Ein besonderer Dank geht an Hubert sen. und Hannelore Häusle für die jahrzehntelange tatkräftige Unterstützung. Hubert hat nicht nur das JRK Vogt gegründet, aufgebaut und lange Jahre geführt, er hat darüber hinaus das Rote Kreuz als Kreisjugendleiter und Bereitschaftsleiter viele Jahre lang geprägt. In unzähligen Stunden hat er das alte Feuerwehrhaus zum JRK-Heim umgebaut und seine komplette Freizeit beim Neubau des DRK-Heims geopfert.

Abschließend ein großes Dankeschön allen Helfern und Spendern, ohne die wir dieses Jubiläum nicht feiern könnten.

Ihr DRK Ortsverein Vogt e.V.

Deutsches Rotes Kreuz

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Vogt e.V.
Lange-Furt-Weg 2
88267 Vogt
Internet: www.drk-vogt.de